

Verlegung des Wochenmarktes auf den Buchhornplatz im Rahmen der neuen Gestaltung des Adenauerplatzes

Sofern eine Entscheidung für die Variante Hain ergeht, wird es künftig nicht mehr möglich sein, den Wochenmarkt am Freitag auf dem Adenauerplatz durchzuführen. Da auch bei der Entscheidung für eine andere Variante die bisher bekannten Einschränkungen für den Wochenmarkt derart gravierend wären, dass die Qualität erheblich leiden würde, ist eine Verlegung des Wochenmarkts aus Sicht der Verwaltung in einen anderen Bereich der Innenstadt unabdingbar.

Der Wochenmarkt am Freitag hat aktuell 45 ganzjährige Beschicker sowie zusätzlich ca. 9 unregelmäßige Beschicker und erstreckt sich vom Adenauerplatz über die Wilhelmstraße in die Goldschmiedstraße. Der Schlemmermarkt am Samstag besteht momentan aus 12 ganzjährigen Beschickern sowie ca. 12 saisonalen Beschickern.

Um beiden Märkten gerecht zu werden und ggf. auch Synergieeffekte zu nutzen, erscheint eine Verlegung beider Märkte an denselben Platz geboten und zweckmäßig. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Verlegung der Bodensee-Weihnacht, die seit dem Standortwechsel zum Buchhornplatz im Jahr 2012 eine durchgängig positive Entwicklung mit steigenden Besucherzahlen, auch aus dem Ausland, genommen hat, schlägt die Verwaltung daher aufgrund der bisher durchgeführten Prüfungen vor, sowohl den Wochenmarkt als auch den Schlemmermarkt auf den Buchhornplatz zu verlegen, so dass es in der Innenstadt von Friedrichshafen wieder einen Marktplatz für alle dort stattfindenden Märkte gäbe. .

Unabhängig davon wird derzeit die anlässlich einer ersten Informationsveranstaltung über die unterschiedlichen Varianten aufgeworfene Frage, ob bei einer Entscheidung für die Variante Hain der Schlemmermarkt auf dem Adenauerplatz verbleiben könne, geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wird in der Sitzung des PBU vorgestellt. Sofern dies möglich sein sollte, wäre auch die Aufteilung der Märkte auf zwei Plätze ein gangbarer Weg.

Eine Verlegung des gesamten Wochenmarktes auf den Buchhornplatz und die angrenzende Friedrichsstraße und Karlstraße ist grundsätzlich möglich. Der Platzbedarf ist gegeben. Da der Schlemmermarkt kleiner ausfällt, ist bei diesem die Ausdehnung in die Friedrichsstraße und Karlstraße vorerst nicht notwendig.

Um die Märkte zu verlegen, müsste allerdings zwingend im Vorfeld die notwendige Infrastruktur geschaffen werden. Kurzfristige Verlegungen sind derzeit möglich, für eine dauerhafte Nutzung des Buchhornplatzes als Marktplatz ist jedoch die derzeit vorhandene und nutzbare Infrastruktur nicht ausreichend.

Als wichtigster Punkt ist hier die Stromzufuhr zu benennen. Hier müssten u.a. weitere Senkelektanten verbaut und neue oberirdische Marktschränke gestellt werden. Eine erste grobe

Kostenschätzung liegt für den Buchhornplatz bei **354.000,00 €**. Hinzu kommen u.a. Kosten für den Anschluss der Senkelektanten an das Kanalnetz.

Diese Maßnahmen kommen auch vorwiegend dem Wochenmarkt zugute (Reduzierung von Stolperfallen etc.). Im Hinblick auf die Bodensee-Weihnacht bleiben die notwendigen Arbeiten hinsichtlich der Infrastruktur bestehen. Durch die Ertüchtigung würde sich im Rahmen des Aufbaus des Weihnachtsmarktes die Aufbauzeit der Stadtwerke am See lediglich um ca. einen halben Tag reduzieren.

Darüber hinaus müssten an einigen Stellen die Bänke, Fahrradständer und Mülleimer abmontiert bzw. umgesetzt werden. Für den Aufbau des Weihnachtsmarktes werden diese Objekte bereits jetzt jedes Jahr abmontiert und danach wieder aufgestellt.

Die aktuell gültigen Andienzeiten für die Innenstadt bis 11.00h vormittags müssten entsprechend an die Marktzeiten angepasst werden. In unmittelbarer Folge wäre eine Anfahrt der Ladengeschäfte rund um den Buchhornplatz an Markttagen nicht mehr bzw. nur noch für einen äußerst eingeschränkten Zeitraum möglich.

Es wird zudem vorgeschlagen, das Zeppelin-Spielmobil zu versetzen und dieses weiter oben auf dem Platz vor der Bestuhlung der Gaststätte „Al Museo“ zu platzieren. Somit bestünde die Möglichkeit der Schaffung eines kleinen Marktplatzes, der z.B. für die Bestuhlung des Schlemmermarktes genutzt werden könnte.

Die Platzierung der Märkte auf dem Buchhornplatz hat den Vorteil, dass diese hier kompakter zusammengefasst werden können. Durch die kurzen Wege zum ÖPNV am Hafenbahnhof und zum Parkhaus Altstadt am Romanshorner Platz besteht eine gute Anbindung für die Besucher. Zudem ist das Marktgeschehen für Gäste, die mit dem Schiff in Friedrichshafen anreisen, direkt vom Hafen aus zu sehen. Dies wird nach Einschätzung des BSO für eine weitere Belebung der Märkte sorgen.

Auch mittel- bis langfristig gesehen stellt die Verlegung auf den Buchhornplatz eine zielführende Lösung dar, da hier mit der Goldschmiedstraße oder auch dem Romanshorner Platz größere Flächen für eine potentielle Erweiterung der Märkte zur Verfügung stehen.

Nicht unerwähnt soll jedoch bleiben, dass mit der möglichen Entscheidung, den Wochenmarkt zu verlegen, die traditionelle Verortung des Marktes aufgehoben wird. Die Stadt Buchhorn erwarb das Marktrecht im Jahr 1275 und seitdem fand der Freitagsmarkt ohne Änderung zentral vor dem Adenauerplatz statt. Lediglich während des Wiederaufbaus der Innenstadt von 1948 bis 1959 wurde der Wochenmarkt verlegt.

Während der Zeit des Weihnachtsmarktes zzgl. des Auf- und Abbaus sowie am Seehasen-Freitag soll der Wochenmarkt nach derzeitigem Planungsstand auf die Fläche im Charlottenhof und Markthallenvorplatz ausweichen. Da die vorhandene Fläche nicht ganz ausreicht, ist geplant, einen Teil der Katharinenstraße als Marktfläche hinzuzunehmen. An den Markttagen müsste daher die Straße für die Durchfahrt gesperrt werden.

Vorteil des Areals ist, dass ein Großteil der Infrastruktur bereits vorhanden ist und lediglich Ergänzungen im Bereich Strom gemacht werden müssten. Im Charlottenhof selbst könnte man mit mobilen Marktschränken gearbeitet werden, um in dieser Zeit den benötigten Strombedarf

aufzustocken. Auf dem Parkplatz vor der Markthalle müsste ggf. eine zusätzliche Stromversorgung gelegt werden. Dies ist von den Stadtwerken am See noch zu prüfen. Eine Kostenschätzung steht noch aus.

Als Nachteil sind lediglich die zusätzliche Belegung der Parkflächen am Freitag (statt nur am Dienstag) sowie die eingeschränkte Nutzung der Katharinenstraße am Freitagsmarkt zu benennen.